Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wohnen

85. Jahrgang, erscheint monatlich
ISSN 1661-948X

Offizielles Organ
SVW/ASH/ASA,
Sektion Nordwestschweiz SVW,
Sektion Zürich SVW,
Hypothekar-
Bürgschaftsgenossenschaft HBG,
Logis Suisse SA.

Herausgeber
Schweizerischer Verband für
Wohnungswesen SVW, Dach-
organisation der gemeinnützigen
Wohnbaugenossenschaften.
Präsident: Louis Schelbert,
Direktor: Stephan Schwitter
www.svw.ch

Verantwortliche Redaktion
Richard Liechti
(richard.liechti@svw.ch)
Rebecca Omoregie
(rebecca.omoregie@svw.ch)
Ständige Mitarbeiterinnen:
Daniel Bosshart, Daniel Krucker,
Enrico Magro, Ruedi Schoch,
Stephan Schwitter.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Ansichten
der AutorInnen wieder. Sie
decken sich nicht in jedem Fall
mit den Positionen des SVW.

Verlagsleitung
Daniel Krucker
(daniel.krucker@svw.ch)

Postadresse Redaktion/Verlag
Bucheggstrasse 109, Postfach
8042 Zürich
Telefon Redaktion 044 360 26 52
Telefon Verlag 044 360 26 60
Telefon Sekretariat/
Aboverwaltung 044 362 42 40
Fax 044 362 69 71

Konzeption, Layout und Druckvorstufe
Brandl & Schärer AG, 4601 Olten
(wohnen@brandl.ch)

Druck, Spedition
Zollikofer AG, St. Gallen

Inserate
Johann Wieland
Seefeldstrasse 139
Postfach, 8034 Zürich
Telefon und Fax 044 381 98 70
Insertionsschluss
am 20. des Vormonates

Auflage
10 311 verkaufte Exemplare
(WEMF-beglaubigt)

Copyright
©2010 SVW

Preise
Einzelnummer CHF 5.–
Jahresabo CHF 48.–

Partner in Deutschland
Die Wohnungswirtschaft
D-22415 Hamburg

Partner in Österreich
wohnen Plus
A-1010 Wien

Liebe Leserin, lieber Leser

Kürzlich erhielt ich den Anruf eines erbosten Architekten. Der Mann, in Fachkreisen nicht unbekannt, stellte den *wohnen*-Redaktor so richtig in den Senkel. Unser Vergehen: Wir hatten über «seinen» jüngsten Neubau berichtet, ohne ihn persönlich befragt zu haben. Ich versuchte ihm klarzumachen, dass es *wohnen* vor allem darum gehe, die Erfahrungen der Baugenossenschaften weiterzugeben. Und dass wir dazu von den Vertretern der Bauherrschaft alle nötigen Informationen erhalten hätten. Das versetzte ihn erst recht in Rage. «Der Bauherr!», höhnte er, «was versteht denn der Bauherr!»

Mit Verlaub: So denken manche Architekten. Gerade die Gilde derer, die ihre Aufträge über Architekturwettbewerbe akquirieren, die also mithin zu den Besten ihrer Zunft gehören, ist davor nicht gefeit. Da kann es sehr wohl vorkommen, dass zwei zusammenarbeiten müssen, die nicht am gleichen Strick ziehen. Ein Architekturbüro nämlich, dem es bei seinem Projekt vor allem um das geht, was die Fachwelt unter guter Architektur versteht. Und eine Baugenossenschaft, die tausend andere Sorgen hat – vor allem die, dass die neuen Wohnungen letztlich bezahlbar sind.

Was tun, wenn Architekt und Bauherr nicht dieselbe Sprache sprechen? Wir fragten den Berliner Psychologen Riklef Rambow, der sich seit Jahren mit dem Phänomen beschäftigt, dass Experten und Laien Architektur unterschiedlich wahrnehmen (Seite 12). Architekten, so Rambow, bewegten sich tatsächlich oft in einer eigenen Welt und hätten für die Sicht des Laien nur begrenzt Verständnis. Dazulernen müssten jedoch nicht die Laien, sondern die Experten. Denn mit der Fähigkeit, ihre Vorstellungen von Architektur verständlich zu kommunizieren, sei es dort meist nicht weit her. Den Baugenossenschaften rät Rambow dagegen: «Behalten Sie die Laienbrille ruhig auf!»

Richard Liechti, Chefredaktor

Foto: Martin Bichsel

Die Baugenossenschaft Kleeweid hat in Zürich Leimbach die erste Etappe einer Ersatzneubausiedlung fertiggestellt. Das Projekt stamm vom Architekturbüro Kuhn Fischer Partner.